

## Abschiedssegens für einst Geflüchtete

Wenn ihr Eure Koffer packt,  
vergesst nicht die Gesichter,  
in die ihr damals gesehen habt  
bei eurer Ankunft  
auf dem Bahnhof

Vergesst nicht die Hände einzupacken,  
euch Bett, Tisch und Suppe schon bereitet hatten.  
Ihr ward so müde von der Reise.

Lasst noch ein wenig Platz  
für die Gesichter,  
die euch in den Jahren begegnet sind.  
Verstaut doch noch  
das Lächeln neben den Hemden,  
den Händedruck unter den Socken,  
die Umarmung neben dem Nachtzeug,  
die gemeinsamen Wege zwischen den Handtüchern.

Wenn ihr all das noch zusammensucht,  
geht ihr nicht mit leeren Taschen.  
All das sei euer Proviant  
für die lange Reise  
und für die ersten Tage.

Packt alles Menschliche ein,  
vor allem den Abschiedskuss.  
Seht noch einmal in alle Ecken,  
dass kein Wort hierbleibe,  
keine gute Erinnerung vergessen werde.

Und lasst noch ein wenig Platz  
für unsere Wünsche,  
lächerlich bei dem, was euch erwarten wird,

aber dennoch,  
alle Wünsche zusammengepackt  
reichen erst einmal für die ersten Tage.

Wenn ihr eure Koffer packt,  
habt auch den Mut,  
auszusortieren,  
hierzulassen,  
was beschwert.  
Habt auch die Kraft,  
euch zu trennen  
von dem,  
was euch bei uns  
vielleicht liebgeworden,  
aber für die Reise  
und für dort  
beschwerlich ist.

Wenn ihr aufbrechen werdet,  
werden eure Koffer und Taschen  
nicht das einzige sein,  
was ihr zu tragen habt.  
Ihr habt da noch  
den Beutel voller Ungewissheiten,  
den Rucksack voller Fragen,  
Sie mögen nicht schwerer werden unterwegs.

Ihr werdet vieles in euren Taschen finden,  
was ihr lieber hiergelassen hättet,  
aber es klebt in den Taschen:  
die Sorgen,  
die Angst.

Und dann:  
Wenn sie euch zu schwer werden,  
lasst eure Tränen ruhig hier

bei uns,  
wir heben sie auf.

Unsere Gedanken an euch  
mögen euch tragen.  
Wir aber sollten wissen,  
dass diese Gedanken darum notwendig sind.

Unser Beten  
möge euch begleiten.  
Wir aber sollten darum beharrlich darin sein.

Was wir euch geben können,  
geben wir euch mit.  
Doch all das wird bald aufgebraucht sein.  
Also wünschen wir euch  
neue Gesichter,  
die euch erwarten,  
neue Hände,  
die euch den Anfang bereiten,  
neue Worte,  
die erst einmal guttun,  
Menschen,  
die euch an die Hand nehmen,  
die mit euch Wege gehen.

Was ihr aber am meisten braucht,  
haben wir meist selbst nicht:  
einen langen Atem.  
Gott möge ihn euch geben  
vor allem für euer Innerstes;  
denn das kommt nicht so schnell hinterher,  
gerät leicht außer Atem.

Frieden gehe mit euch!